

Ich wußte sie der Griland bey sich zu
 erhalten, u. in ihrer letzten Krankheit
 war sie allen Besühnenden zur Gebau-
 ung. Die Frau Obrst Sisfonia geb.
 v. Pestaluzza war erst seit 1783 mit
 uns bekannt worden. Sie war bey
 Gelegenheit, daß ihr ein Kind gestorben,
 in einer schweren Melancholie verfallen,
 u. da sie schon lange um ihr Verlaufs-
 behümt war, so ruffte ich mich al-
 ler Mühe, u. sie versagte an der Qua-
 de Gottes, so daß sie gewisser Zeit in
 betäubend-würdigen Umständen war.
 Durch den Candidat Matthesius, dessen
 Zuspruch ihr besondres gesichert war,
 kam sie in Bekanntschaft mit Geschw-
 stern. Die Erbschaft u. Raten in
 den Gummisachrichten dienten ihr
 zu großer Linderung, sie wurde
 nach u. nach freier u. zufriedener,
 u. wußte in der Folge ihre Taub-
 heit los zu seyn, was der Herr an
 ihrer Seele gütlich hatte, nicht gering
 anz.